

Unser Wettbewerbsziel: Gute Versorgung mit Fleisch und Wurst

Wir Werktätigen des VEB Thüringer Fleischkombinat Gera richten unsere Anstrengungen im sozialistischen Wettbewerb auf eine kontinuierliche und qualitätsgerechte Versorgung der Bevölkerung mit Fleisch und Wurstwaren. Im Volkswirtschaftsplan 1973 wurde der Landwirtschaft die Aufgabe gestellt, entsprechend dem höheren Bedarf vor allem die Produktion von Schlachtvieh zu steigern. Dieses hohe Aufkommen gilt es verlustarm zu verarbeiten. Unser Kombinat hat für die Versorgung von 738 000 Bürgern täglich 238 t Fleisch zu gewinnen und gemeinsam mit anderen Betrieben der Erzeugnisgruppe zu verarbeiten. Hinzu kommen noch Exportverpflichtungen. Das stellt an die Facharbeiter, Meister, Ingenieure und Tierärzte hohe Anforderungen.

Große gesellschaftliche Verantwortung

Hauptanliegen der Betriebsparteiorganisationen unseres Kombinates ist es, durch eine offensive politisch-ideologische Arbeit den Werktätigen die große gesellschaftliche Verantwortung bewußtzumachen. Entsprechend den Forderungen der 8. Tagung des ZK der SED lenken die Parteileitungen die Initiative der Gewerkschaftsorganisationen auf die volle Ausnutzung der Produktionskapazität und eine hohe Qualität der Erzeugnisse.

Eine wesentliche Etappe dieser ideologischen

Arbeit war die Diskussion über die Wettbewerbsziele. In vielen Meisterbereichen und Gewerkschaftsgruppen unserer Kombinatbetriebe wurde sie bereits mit der Beratung über die Planaufgaben entfacht. Das hat sich positiv ausgewirkt. Es wurde erreicht, daß Plan und Wettbewerb eine Einheit bilden, und der Kampf um die Erfüllung der eigenen Verpflichtungen begann vom ersten Tage des neuen Jahres an.

In der Diskussion über die Planaufgaben und den Wettbewerb gab es nicht wenige ideologische Auseinandersetzungen. Einige meinten, die Produktion könne nur durch Überstunden weiter gesteigert werden. Andere forderten völlig neue Produktionsanlagen. Die Parteileitungen legten dar, daß auch wir die Produktion und die Arbeitsproduktivität vor allem durch Intensivierung und Rationalisierung der Produktionsprozesse steigern müssen, wie es der VIII. Parteitag hervorhob. Dafür konnten wir den Parteimitgliedern für die Diskussion mit den Werktätigen beweiskräftige Argumente liefern.

Die Rationalisierung und Spezialisierung der Schlachthöfe Saalfeld, Rudolstadt und Gera in den vergangenen Jahren hat gezeigt, daß dadurch große Reserven erschlossen werden können. In Saalfeld und Rudolstadt zum Beispiel gelang es, die Arbeitsproduktivität um 14 Prozent zu steigern. Durch die Rekonstruktion des Schlachtbetriebes Gera ist der Zeitaufwand für

msmm • mmmms

nossen könnte beliebig fortgesetzt werden. Sie alle gehören zu den Aktivisten der ersten Stunde. Unser Foto: Genosse Roland Bayreuther, Sekretär der Kreisleitung der SED Zwickau-Land (auf dem Bild stehend), im Gespräch mit den Parteiveteranen Gertrud Hirsch, Kurt Fankhänel, Max Meier und Max Hilbig (v. l. n. r.)

Text und Foto: Helge Elsner



DER LERER HAT DAS WORT